

ganzen Sumpfgürtel beider Carolina sowohl als des südlichen Virgintens durchwandert. Ueberall wo er sich aufhielt, legte er eine Art Zufluchtsstätte an, in welcher er die Flüchtlinge beherbergte. Bei einer Gelegenheit hatte er eine zitternde und blutende Mulattin den Händen der Jäger entrissen, welche sie bis in den Sumpf verfolgt hatten. Diese Frau machte er zu seinem Weibe und schien eine innige Liebe zu ihr zu empfinden. Er richtete für sie mit mehr als gewöhnlicher Kunst eine Wohnung in dem Sumpfe her, welcher Gordon's Pflanzung begrenzte; und von dieser Zeit an hielt er sich vorzugsweise in jener Gegend auf. Er hatte sein Auge auf Harry, als auf einen Mann gerichtet, dessen Tüchtigkeit, Gewandtheit und Charakterstärke ihn eines Tages zu einem Führer in einer Verschwörung gegen die Weißen machen könnte. Harry wußte gleich vielen Sklaven auf der Gordon'schen Pflanzung ganz genau um die Anwesenheit Dreb's in der Nähe und hatte ihn oft gesehen und gesprochen. Aber weder er noch irgend ein anderer verrieth je in Gegenwart eines Weißen die geringste Kenntniß von diesem Umstande. Harry besaß Scharfsinn genug, um einzusehen, daß seine Stellung keineswegs so sicher war, als daß er etwas hätte von der Hand weisen können, was ihm vielleicht noch einmal zu Statten kommen konnte. Auch die kleinen weißen Handelsleute in der Nähe kannten Dreb sehr gut; aber so lange sie mit ihm einen vortheilhaften Handel treiben konnten, hatte er von ihnen nichts zu fürchten. So sicher war er gewesen, daß man ihn unbehelligt unter der bunten Menge bei einem Feldgottesdienste gesehen hatte.

So viel über einen Mann, der oft auf der Bühne erscheinen wird, ehe unsere Geschichte endet.

20. Sommergespräch in Canema.

Im Laufe von wenigen Tagen hatte sich der Familienkreis in Canema durch die Ankunft von Clayton's Schwester erweitert, und Carson war in heiterster Stimmung auf dem Wege nach einem Bade im Norden. Als Antwort auf Nina's Einladungsschreiben war Anne mit ihrem Vater gekommen, den Amtspflichten in jene Gegend riefen. Nina empfing sie in ihrer gewöhnlichen, heitern, offenen Weise und Anne fand bald, daß ihr die zukünftige Schwester weit besser gefiel, als sie erwartet hatte. Hätte Nina sich in einer andern Stellung als der der Wirthin befunden, so würde ihr Stolz sie vielleicht abgehalten haben sich Anne angenehm zu machen, der sie gleichwohl zu gefallen wünschte. Aber sie war Herrin vom Hause und hatte die Ansichten eines Arabers über das Anrecht eines Gastes; und so plauderte, sang und spielte sie ihr vor, führte sie umher, zeigte ihr die Spaziergänge, die Lauben, den Blumengarten; besuchte sie auf ihrem Zimmer und erwies ihr tausend kleine Aufmerksamkeiten. Außerdem hatte Nina in ihrem Herzen ein kleines, boshaftes Gelübde gethan; sie wollte nämlich ihren Weg gehen ohne alle Rücksicht auf Anne's würdevolles Wesen; sie wollte sie nicht ernst oder verständig sein lassen, sondern mit ihr lachen und scherzen; und Clayton konnte sich des Lächelns über den Erfolg nicht enthalten, welcher bald ihre Bemühungen krönte. Nina's munteres Wesen hatte, wenn es in voller Fluth war, etwas Ansehnendes, das Jedermann in ihrer Nähe ergriff und ihn auf den Wogen ihrer eignen guten Laune mit